

# Ein Tierarzt in Helstorf

Von Stefan Weigang (2022)

## Inhalt

- 1 Johann Dietrich Thiele
- 2 Konkurrenz
- 3 Ferdinand Schrader kommt nach Helstorf
- 4 Schrader stammt aus Abbensen
- 8 Schrader verlässt Helstorf
- 8 Weitere Tierärzte
- 8 Bildnachweis
- 9 Material

Erste Tierärzte - in diesem engen Sinne - gab es im Neustädter Land ab etwa dem Jahre 1816. Auch die Vergabe von Konzessionen für Tierärzte setzte im Hannoverschen erst im 19. Jahrhundert ein<sup>1</sup>.

## Johann Dietrich Thiele

Aus Eystrup bei Hoya stammte der Kavallerist und Pferdearzt Johann Dietrich Thiele. Er hatte ab 1812 das Pfarrwitwenhaus in Helstorf gemietet. Im Juni 1815 durfte er die Anbauernstelle Nr. 42 (später Bartels, Fährmannsweg) gründen<sup>2</sup>. Dennoch mietete er bis 1821 das Pfarrwitwenhaus, hatte es teilweise aber weitervermietet.

---

<sup>1</sup> Erste Fassung in: Stefan Weigang, Helstorf, Geschichte eines Dorfes an der Leine, Hannover 1995, S. 358

<sup>2</sup> Stelle Helstorf Nr. 42, siehe Weigang (1995), S. 626



*Helstorf Nr. 42 im Jahre 2013 (Foto: Weingang)*

Sicherlich wurde Thieles Rat in Helstorf in den sieben Jahren bis zu seinem frühen Tode gerne angenommen. Das Amt hielt im Jahre 1817 fest, der ehemalige Trompeter des leichten Dragoner-Regiments sei seit 12 Jahren als Tierarzt tätig. Er habe sich gute Kenntnisse in der Vieharzneikunde erworben und sei, ebenso wie der Einwohner Gleue in Norddrebber, nicht von der Obrigkeit eingesetzt, beziehe daher auch kein Gehalt. Thiele starb im März 1822.

### **Konkurrenz**

Nach seinem Tod scheint sich in der Region ein gewisser Konkurrenzdruck aufgebaut zu haben. So beklagte sich der Tierarzt Ludwig Eickhoff in Mandelsloh im August 1827, er sei konzessionierter Tierarzt. Das Amt habe zum Wohl der Untertanen die Viehärzte und Quacksalber im Amte abgeschafft, aber in Vesbeck sei nun der Husar Schrang vom Kgl. Garde-Husaren-Regiment einquartiert. Der praktiziere dort als Tierarzt und beschneide ihm sein Einkommen. Möglicherweise befürchtete Eickhoff, Schrang werde sich wie Thiele in Helstorf im Ort niederlassen, wenn seine Militärzeit abgelaufen sei. Das Amt verfolgte die Angelegenheit, stellte "Pfuscheri" bei Schrang fest, mehrere Fälle seien beim Obervoigt in Mandelsloh angezeigt worden. Das Regimentsgericht möge entscheiden. Mehr erfahren wir zu diesem Vorgang nicht.

## Ferdinand Schrader kommt nach Helstorf

Oft war der Weg zu einem Tierarzt weit gewesen, weil es nicht viele gab, die dazu zugelassen wurden (und davon leben konnten). So war es für Helstorf ein günstiger Zufall, dass der aus Abbensen stammende Tierarzt Ferdinand Schrader im Jahre 1847 Juliane Emilie geb. Oehlerking heiratete. Sie war die Tochter des Kesselhändlers und Gastwirts Oehlerking (später Wienhöfer), dessen Gastwirtschaft das Paar auch übernahm.



*Der Gasthof um das Jahr 1900 (Ansichtskarte)*

Zu der Zeit war Schrader der einzige konzessionierte Tierarzt im Amt - Helstorf liegt eher in der Mitte zwischen den Tierärzten in Schwarmstedt, Brunnenborstel, Ahlden und Neustadt als Niedernstöcken. Der verstorbene Tierarzt Schwank (Schrank) habe auch in Helstorf gewohnt. Schrader hatte als einer von sieben Bewerbern die Stelle erhalten.

Schrader war in der Tierarzneischule in Hannover und im Tierheilungsinstitut Göttingen ausgebildet worden. Er legte dort am 16.10.1838 die Prüfung ab und erhielt am 6.8.1839 die Konzession. Er praktizierte erst in Mellendorf, dann ab Juni 1846 in Niedernstöcken. Schon im Jahre 1839 wurde zu Schrader bemerkt, er "betreibt nebenbei auch Land- und Gastwirtschaft". Das war keinesfalls ungewöhnlich. Auch Pastoren, Küster und Lehrer hatten Land als Teil ihres Deputats. Auch Müller und Schmiede waren nebenbei Landwirte.<sup>3</sup>

Eine Sandsteinsäule am nordwestlichen Grundstücksecke stand noch in den 1990er Jahren an der Brückenstraße, versteckt hinter einer Straßenlaterne. Sie trug die Inschrift "Ferd. Schrader Thirarzt 1848":

---

<sup>3</sup> s. Stefan Weigang. Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Die Frehrkingsche Schmiede in Helstorf, Neustadt 2009, und ders., Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, Neustadt 2014, S. 28ff. und 35ff.



Sandsteinsäule an der Brückenstraße (Foto: Weigang)

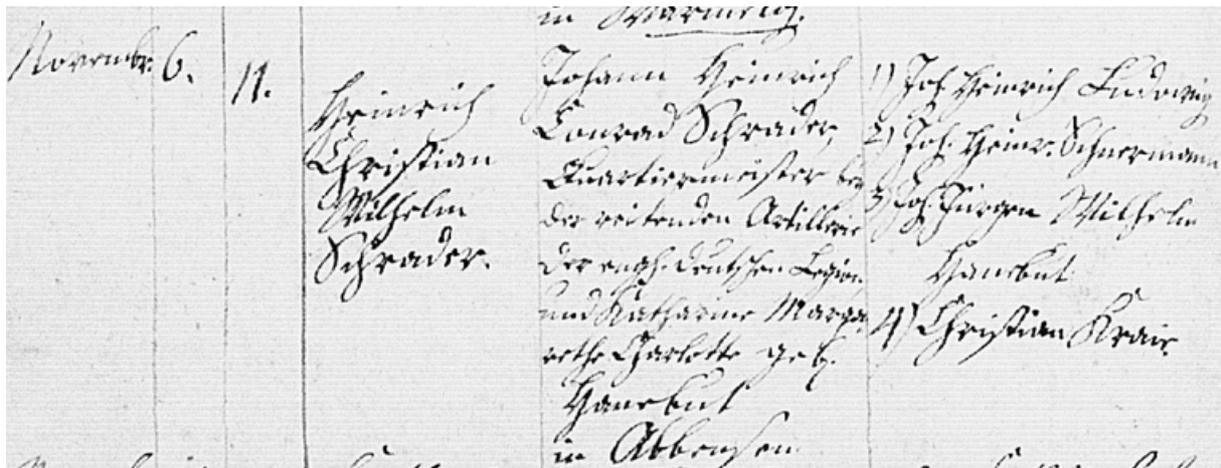
### Schrader stammt aus Abbensen

Ludwig Ferdinand Schrader wurde am 29.12.1818 auf dem Hof Abbensen Nr. 20 geboren.

29	11 Friedrich Ludwig Fer- dinand Schrader	Johann Heinrich Conrad Schrader Sergeant-Major in der Artillerie Katharine Marg. Char- lotte Hanebuth	1. Joh. Heint. Noller 2. Ludwig von Balthasar 3. Joh. Conrad Engelhard 4. Heint. Friedr. Balthasar 5. Joh. Heint. Noller 6. Anton Heint. Noller
----	---	--	--

Sein Vater war Johann Heinrich Conrad Schrader, Sergeant-Major, Quartiermeister der reitenden Artillerie der deutsch-englischen Legion, hatte die Stelle in Abbensen seit 1803. Er starb hochbetagt im Mai 1847. Seine Mutter war Katharina Margarethe Charlotte Hanebuth.

Den Hof bekam sein älterer Bruder Heinrich Christian Wilhelm Schrader, geb. 6.11.1814:



Der wirtschaftete wohl erfolgreich, denn seit 1. Mai 1851<sup>4</sup> war er für ein paar Jahre Besitzer der Helstorfer Mühle. Die letzten Gebäude des „Robbershaus“ an der Alten Zollstraße 24 wurden vor wenigen Jahren abgerissen, das Grundstück neu bebaut. Grabsteine der Familie von Heinrich Christian Wilhelm Schrader stehen auf dem Friedhof an der Helstorfer Kirche.



*Hof Abbensen Nr. 20 im Jahre 2016, vor dem Abriss (Fotos: Weigang)*

Friedrich Ludwig Ferdinand Schrader, geb. 29.12.1818, heiratete am 9.12.1847 Juliane Emilie Henriette Oehlerking, die Tochter des Gastwirtes Johann Heinrich Ludwig Oehlerking und der Anna Catharina Wilhelmine Reinecke, aus der Stelle Helstorf Nr. 22 und übernahm mit ihr die Stelle<sup>5</sup>:

<sup>4</sup> NLA Hannover, Hann. 74 Neustadt Nr.4407 und Hann. 88A Nr. 5200. Siehe auch Weigang (2014), S. 23f.

<sup>5</sup> Zur Stelle Nr. 22: Weigang (1995) S. 596ff.

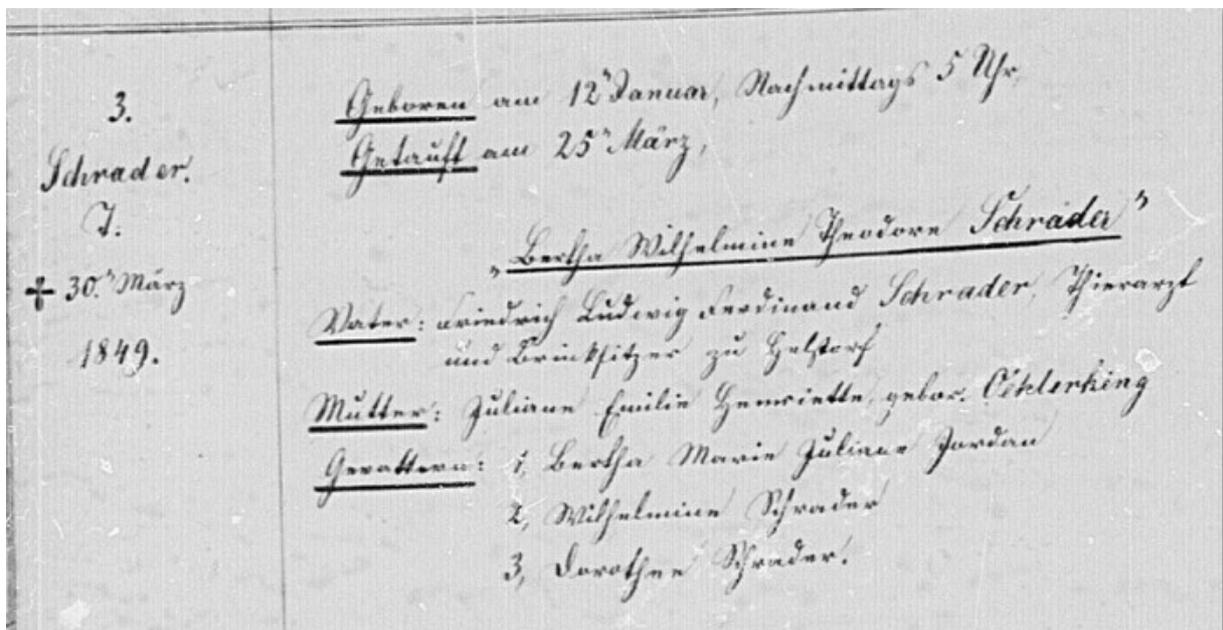
Am 9. December ist das Pfarramt und Jungfrauenverein  
 Ludwig Lutherscher Schrader, nachfolgend die das wozu. Kaufmann  
 August Meijer Johann Heinrich Lutherscher Schrader zu Althausen  
 von dem wozu. Frau Anna Christina Margaretha Grottel,  
 geb. Hamel  
 mit  
 Jungfrau Juliana Luise Grottel, nachfolgend  
 Tochter des hiesigen Pfarrers Johann Heinrich Lutherscher  
 Grottel von dem wozu. Frau Anna Christina  
 Meißner, geb. Reimcke, nachfolgend dem 1. 1. 1812  
 Adressat hiesig und zu Wöcken neu verdingungsmäßig wozu,  
 mit einvertraut, in hiesigen Kirchen zur 1. fe. eingetrag.



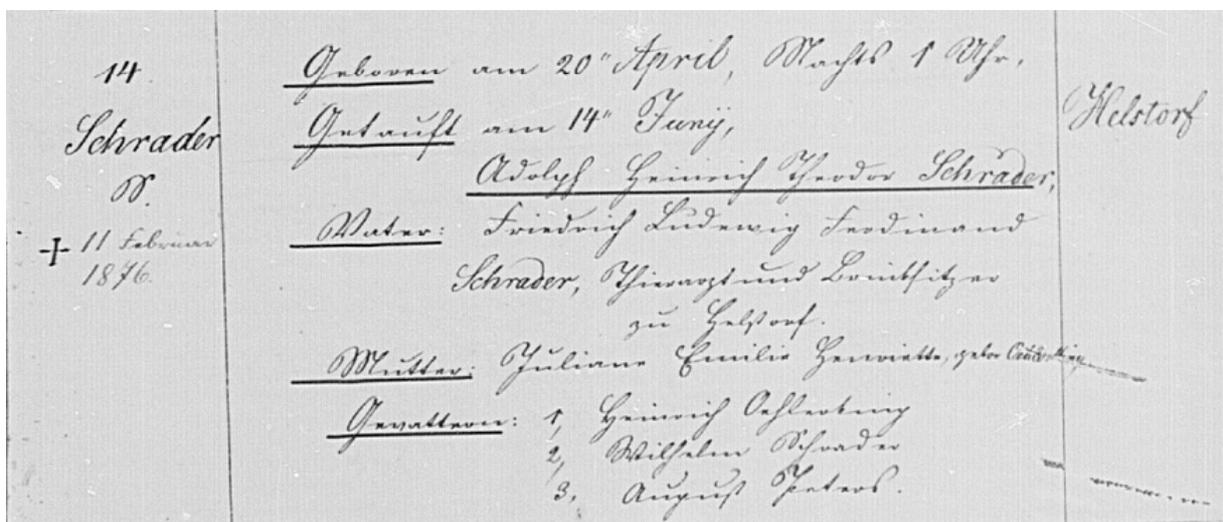
Schraders Schwiegereltern bauten das Haus (Foto: Weingang)



Das Paar hatte im Jahr 1849 eine Tochter Bertha, die nach zweieinhalb Monaten starb:



Ein Jahr später wurde ein Sohn geboren, Adolf Heinrich Theodor Schrader, geboren am 20.4.1850:



Adolph ging um 1867 in die USA. Dort erkrankte er, kehrte nach Deutschland zurück und starb 1876 in Walsrode an Tuberkulose<sup>6</sup>.

### **Schrader verlässt Helstorf**

Schrader zog nach Walsrode, weil er dort Kreisarzt wurde. Er verkaufte die Brinksitzerstelle samt Gastwirtschaft im Jahre 1872 an Wilhelm Wienhöfer. In den letzten Jahren hatte Schrader Adolf Lüpke als Verwalter der Gastwirtschaft eingesetzt. Kurz vor dem Verkauf an Wilhelm Wienhöfer war dieser schon Pächter des Kruges. Das Amt Neustadt bemerkt zu Wilhelm Wienhöfer, es gebe gelegentliche Überschreitung der Polizeivorschriften, sonst sei er gut beleumdet. Im Jahre 1897 wird der Antrag der Witwe Wienhöfer genehmigt, die Konzession auf ihren Stiefsohn Gerhard zu übertragen. Gerhard Wienhöfer wurde in erster Ehe Wienhöfers im Jahre 1874 geboren. war unverheiratet und militäruntauglich.

### **Weitere Tierärzte**

Heinrich Rotermund in Niedernstöcken erhielt im September eine Konzession als Tierarzt, im September 1860 auch Christian Ernst Behrens in Neustadt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Helstorfer auf Rudolf Hübner in Mandelsloh angewiesen, in den 1960er Jahren standen auch die Tierärzte Rotermund in Mandelsloh zur Verfügung.

### **Bilder**

5 Fotos: Weingang

5 Repros aus Kirchenbüchern: Weingang

### **Material**

NLA Hannover, Hann. 74 Neustadt Nr.4407 und Hann. 88A Nr. 5200

Stefan Weingang Helstorf. Chronik eines Dorfes an der Leine, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, erarbeitet von Stefan Weingang, Hannover 1995, bes. S. 358f., 596ff. und 626

---

<sup>6</sup> siehe <http://pr-weingang.de/adolf-schrader-kehrte-zurueck-1-2/>

Stefan Weigang, Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Die Anschreibebücher der Frehrking'schen Schmiede 1889 bis 1965, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2009

Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2014, bes. S. 28f. und 35

<http://pr-weigang.de/adolf-schrader-kehrte-zurueck-1-2/>